



Gründungsreport 2023

Zahlen und Einschätzungen zum Gründungsgeschehen im IHK-Bezirk



Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein

Vorwort



Jürgen Steinmetz
Hauptgeschäftsführer

Existenzgründer tragen zum wirtschaftlichen Wachstum bei. Sie generieren Arbeitsplätze und Wertschöpfung und bilden damit eine wichtige Säule zur Sicherung der Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit des Standorts. Neue Produkte und Dienstleistungen, Prozesse sowie Geschäftsmodelle zeigen nicht nur, welche Innovationsfähigkeit in Existenzgründungen steckt, sie verdeutlichen gleichzeitig auch das Potenzial, welches der Gesellschaft zugutekommen kann.

Der Gründerreport 2023 spiegelt das Gründungsgeschehen für das Geschäftsjahr 2022 wider und gibt einen Einblick in die Themen, die Gründer im Jahr 2022 beschäftigten. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat die Wirtschaft vor enorme Herausforderungen gestellt und eine potenzielle Unternehmensgründung damit unsicherer gemacht.

Obwohl wir für den Kammerbezirk der IHK Mittlerer Niederrhein einen Rückgang der Gewerbeanmeldungen feststellen mussten, ist die Anzahl an Existenzgründungsberatungen gestiegen. Im Rahmen der Beratungsgespräche konnten wir feststellen, dass die Gründerinnen und Gründer deutlich besser vorbereitet sind und folglich auch die Umsetzung ihrer Geschäftsidee qualitativ besser und nachhaltiger angehen.

Die IHK Mittlerer Niederrhein bietet ein flächendeckendes Angebot aus einer Hand. Mit unserem Angebot sind wir die erste regionale Anlaufstelle für den Einstieg in die Selbstständigkeit. Die Berater bieten Einstiegsgespräche mit grundlegenden Informationen zum Thema Existenzgründung, aber auch individuelle Beratungen an, die speziell auf die Gründungsvorhaben der Interessenten und deren Informationsbedarf abgestimmt sind. Darüber hinaus unterstützen sie Gründer und Unternehmen mit umfangreichen Informationsmaterialien, spezifischen Veranstaltungen, Messen und Seminarangeboten.

Mit unseren Angeboten, wollen wir den Gründergeist fördern und das Interesse an einer Selbstständigkeit wecken, um auch in Zukunft durch erfolgreiche Gründungsvorhaben die Wirtschaft in der Region zu stärken.

Jürgen Steinmetz

Inhalt

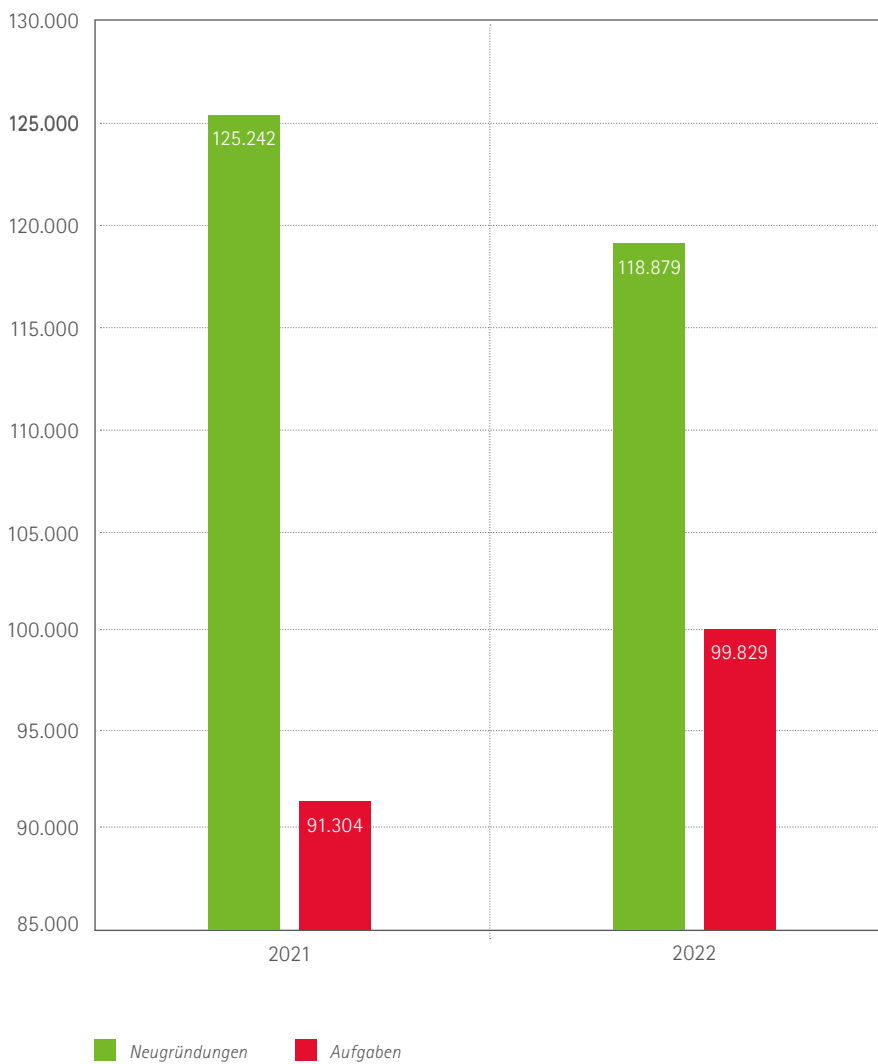
1. Ausgangssituation	3	5. Hürden bei der Gründung	13
2. Regionale Betrachtung	6	6. Wir unterstützen Gründer	15
3. Branchenverteilung	11	7. Empfehlungen	17
4. Beratungsschwerpunkte	12	Impressum	19



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde häufig im Text die männliche Form gewählt, die Angaben beziehen sich dennoch auf Angehörige aller Geschlechter.

1. Ausgangssituation

1.1 Neugründungen und Aufgaben¹ inklusive Übernahmen insgesamt in Nordrhein-Westfalen



Bezirk	Gründungen			Aufgaben		
	2021	2022	%	2021	2022	%
Nordrhein-Westfalen	125.242	118.879	-5,08	91.304	99.829	9,34

1 | Basis der Statistiken im Gründerreport 2023: IT.NRW, Veröffentlichung 045/23 v. 15.02.2023

Die Entwicklung des Gründungsgeschehens

Im Jahr 2022 ist die Zahl der Neugründungen in Nordrhein-Westfalen gefallen. Der positive Trend aus dem Vorjahr (Anstieg um 7,42 Prozent im Jahr 2021 im Vergleich zu 2020) konnte damit nicht fortgesetzt werden.

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat die wirtschaftliche Situation im Jahr 2022 vor große Herausforderungen gestellt. Die hohen Energiepreise, die Sorge um weitere Steigerungen und die Befürchtung, dass sich die verschiedenen Energieträger weiter verknappen könnten, trieb die Wirtschaft um. Die hohen Strom-, Gas- und Kraftstoffpreise verteuerten weitere nachgelagerte Produkte und sorgten für zweistellige Inflationsraten. Die reale Kaufkraft sank rapide. Da kein Krisenende in Sicht war, verstärkten sich auch die Rezessionsängste und machten eine Unternehmensgründung unsicherer. Die Neugründungen im Jahr 2022 sind deshalb im Vergleich zum Jahr 2021 um 5,08 Prozent gefallen.

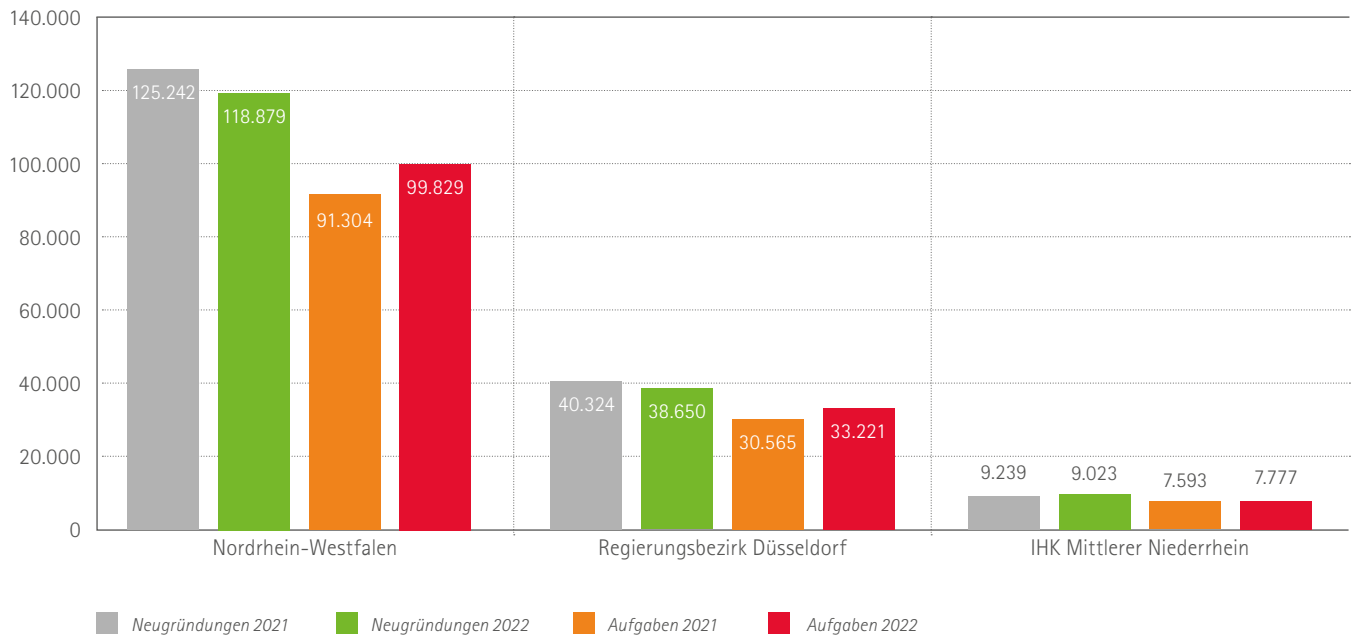
Betrug die Anzahl der Neugründungen in NRW im Jahr 2021 noch 125.242, lag sie im vergangenen Jahr bei 118.879. Negativ entwickelte sich auch die Zahl der Geschäftsaufgaben. Gab es im Jahr 2021 noch 91.304 Geschäftsaufgaben, waren es im vergangenen Jahr 99.829.

Auch im Regierungsbezirk Düsseldorf ist dieser landesweite Trend bei den Existenzgründungen festzustellen. Die Zahl der Neugründungen ist im vergangenen Jahr um 4,15 Prozent von 40.324 im Jahr 2021 auf 38.650 Neugründungen gefallen. Gleichzeitig stieg auch die Zahl der Gewerbeabmeldungen um 8,69 Prozent. Wo im Jahr 2021 noch 30.565 Gewerbeabmeldungen zu verzeichnen waren, gab es im vergangenen Jahr 33.221 Gewerbeabmeldungen. Im Saldo ergibt dies einen Zuwachs von 5.429 Unternehmen.

Obwohl der negative Trend bei den Neugründungen auch im Bezirk der IHK Mittlerer Niederrhein zu verzeichnen war, entwickelte sich das Gründungsgeschehen besser im Vergleich zum Land und zum Regierungsbezirk. Die Unternehmensgründungen lagen 2022 2,34 Prozent unter dem Vorjahreswert (von 9.239 Neugründungen im Jahr 2021 auf 9.023 Neugründungen im Jahr 2022). Die Geschäftsaufgaben 2022 sind um 2,42 Prozent gestiegen (von 7.593 Gewerbeabmeldungen im Jahr 2021 auf 7.777 Gewerbeabmeldungen im Jahr 2022). Im Saldo ist die Zahl der Unternehmen somit um 1.246 gestiegen.



1.2 Anzahl der Neugründungen und Aufgaben im Vergleich² im Kammerbezirk IHK Mittlerer Niederrhein, Regierungsbezirk Düsseldorf und in Nordrhein-Westfalen



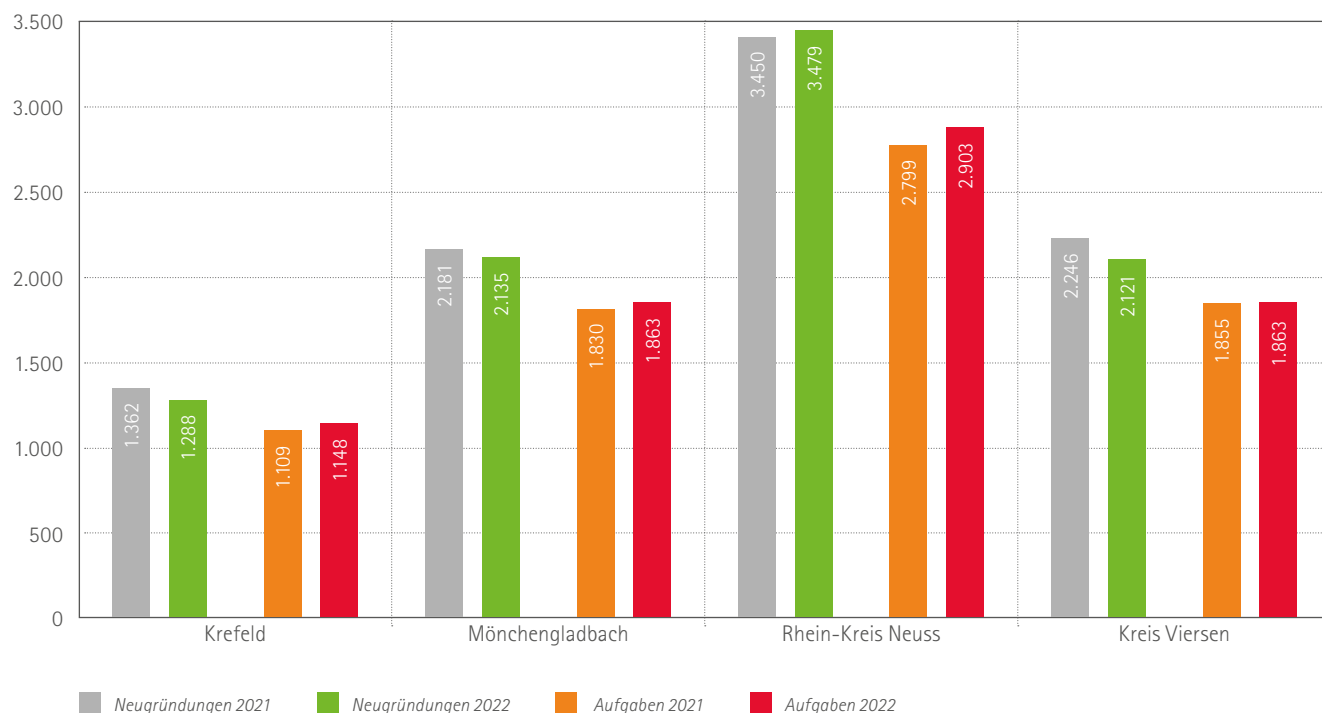
Bezirk	Gründungen			Aufgaben		
	2021	2022	%	2021	2022	%
Nordrhein-Westfalen	125.242	118.879	-5,08	91.304	99.829	9,34
Regierungsbezirk Düsseldorf	40.324	38.650	-4,15	30.565	33.221	8,69
IHK Mittlerer Niederrhein	9.239	9.023	-2,34	7.593	7.777 ³	2,42

² | Basis der Statistiken im Gründerreport 2023: IT.NRW, Veröffentlichung 045/23 vom 15.02.2023

³ | Enthält die normierte Anzahl der Gewerbeabmeldungen in Brüggen und Kaarst (vergleiche Kapitel 2.2)

2. Regionale Betrachtung

2.1 Anzahl der Neugründungen und Aufgaben im Vergleich⁴ in den kreisfreien Städten und den Kreisen



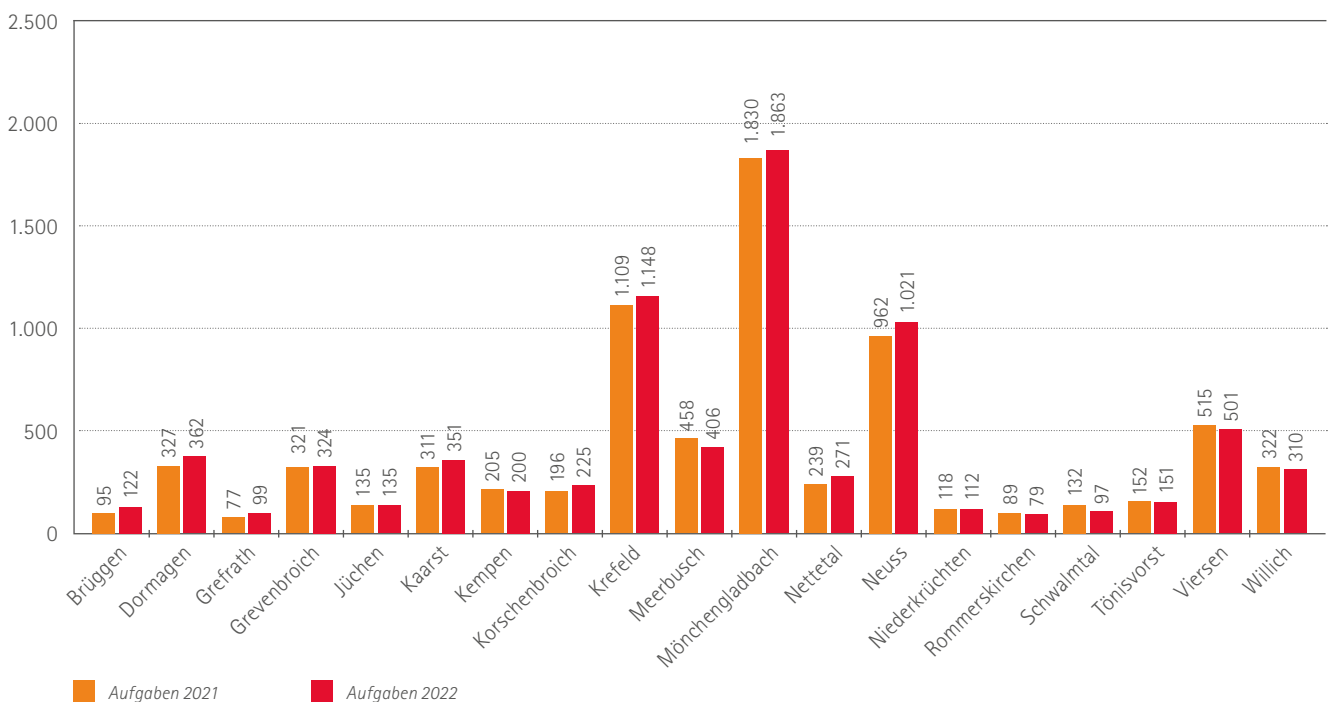
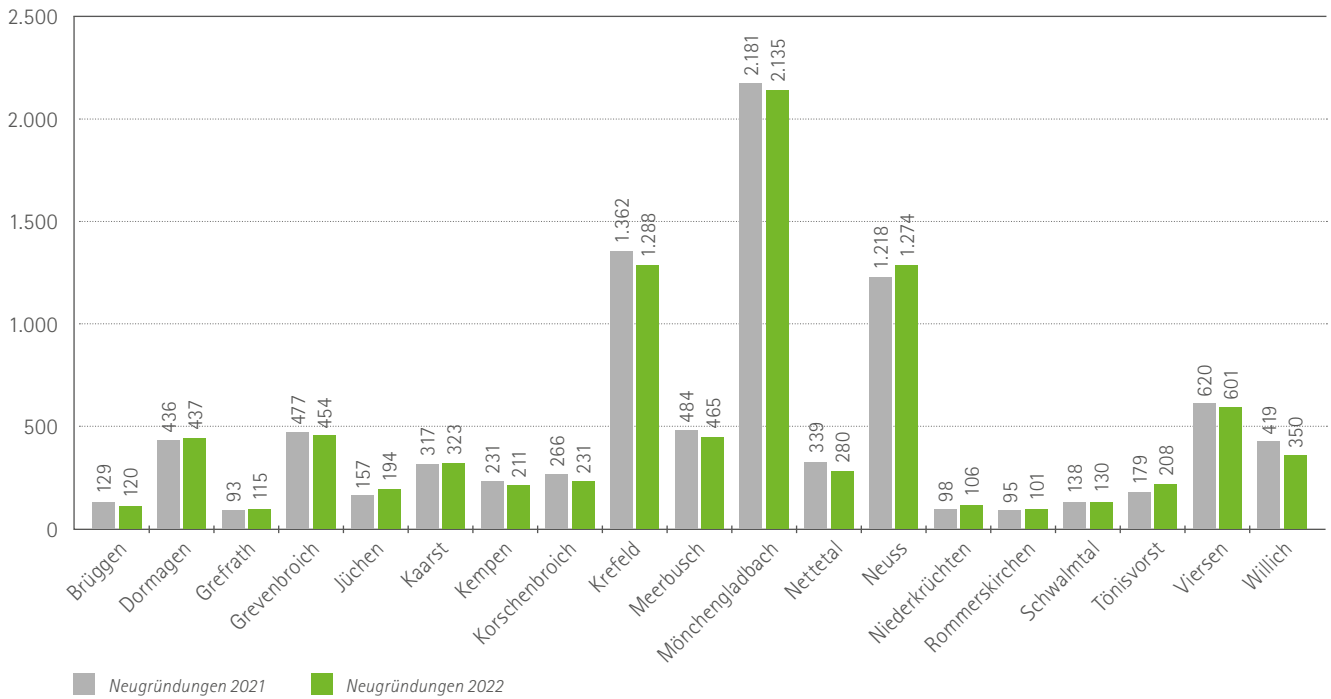
Bezirk	Gründungen			Aufgaben		
	2021	2022	%	2021	2022	%
Krefeld	1.362	1.288	-5,43	1.109	1.148	3,52
Mönchengladbach	2.181	2.135	-2,11	1.830	1.863	1,80
Rhein-Kreis Neuss	3.450	3.479	0,84	2.799	2.903 ⁵	3,72
Kreis Viersen	2.246	2.121	-5,57	1.855	1.863 ⁶	0,43

4 | Basis der Statistiken im Gründerreport 2023: IT.NRW, Veröffentlichung 045/23 vom 15.02.2023

5 | Enthält die normierte Anzahl der Gewerbeabmeldungen in Kaarst (vergleiche Kapitel 2.2)

6 | Enthält die normierte Anzahl der Gewerbeabmeldungen in Brüggen (vergleiche Kapitel 2.2)

2.2 Gründungen und Aufgaben in den Städten und Gemeinden⁷



Gründungsintensität

Neuss, Mönchengladbach, Meerbusch und Jüchen sind die Orte mit der höchsten Gründungsintensität, also der Anzahl der Gewerbeanmeldungen je 1.000 Einwohner.

In Neuss lag die Gründungsintensität im Jahr 2022 bei 0,83 Prozent. Damit war die Gründungsintensität 0,03 Prozentpunkte höher als im Jahr 2021 (0,80 Prozent).

Mit einer Gründungsintensität von 0,81 Prozent und damit einem Zuwachs von 0,14 Prozentpunkten, im Vergleich zum Jahr 2021 (0,67 Prozent), verzeichnet Jüchen im Jahr 2022 eine der höchsten Gründungsintensitäten.

Obwohl die Neugründungen im Jahr 2022 in Mönchengladbach (-2,11 Prozent) und in Meerbusch (-3,93 Prozent) zurückgegangen sind, verfügen Mönchengladbach und Meerbusch mit 0,81 Prozent ebenfalls über eine sehr hohe Gründungsintensität.

In Krefeld ist die Zahl der Neugründungen im Jahr 2022 um 5,43 Prozent gefallen. Gab es im Jahr 2021 noch 1.362 Neugründungen waren es im Jahr 2022 lediglich 1.288. Die Gründungsintensität liegt aufgrund der Bevölkerungsdichte daher bei lediglich 0,56.

Die Arbeitslosenquote liegt in den kreisfreien Städten Krefeld (10,1 Prozent) und Mönchengladbach (9,5 Prozent) deutlich über den Arbeitslosenquoten der Städte und Gemeinden des Rhein-Kreises Neuss (5,3 Prozent) und des Kreises Viersen (5,3 Prozent). Abzuwarten bleiben die weiteren gesamtwirtschaftlichen Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine sowie die wirtschaftlichen Einflüsse der Energiewende und des Fachkräftemangels.

Da die Ergebnisse der Gründungsintensitätsanalyse eine höhere Neigung zur Gründung in ländlichen Regionen und Gemeinden mit guter bis sehr guter Infrastruktur belegen,

Gründungen und Aufgaben in den Städten und Gemeinden⁸

Stadt	Gründungen			Aufgaben ⁹		
	2021	2022	%	2021	2022	%
Brüggen	129	120	-6,98	95	122 ¹⁰	28,42
Dormagen	436	437	0,23	327	362	10,70
Grefrath	93	115	23,66	77	99	28,57
Grevenbroich	477	454	-4,82	321	324	0,93
Jüchen	157	194	23,57	135	135	0,00
Kaarst	317	323	1,89	311	351 ¹¹	12,86
Kempen	231	211	-8,66	205	200	-2,44
Korschenbroich	266	231	-13,16	196	225	14,80
Krefeld	1.362	1.288	-5,43	1.109	1.148	3,52
Meerbusch	484	465	-3,93	458	406	-11,35
Mönchengladbach	2.181	2.135	-2,11	1.830	1.863	1,80
Nettetal	339	280	-17,40	239	271	13,39
Neuss	1.218	1.274	4,60	962	1.021	6,13
Niederkrüchten	98	106	8,16	118	112	-5,08
Rommerskirchen	95	101	6,32	89	79	-11,24
Schwalmtal	138	130	-5,80	132	97	-26,52
Tönisvorst	179	208	16,20	152	151	-0,66
Viersen	620	601	-3,06	515	501	-2,72
Willich	419	350	-16,47	322	310	-3,73

8 | Basis der Statistiken im Gründerreport 2023: IT.NRW, Veröffentlichung 045/23 vom 15.02.2023

9 | Im Jahr 2022 fand in Brüggen und Kaarst eine Datenbereinigung der angemeldeten Gewerbe statt. Alle Gewerbe, die weder an der angemeldeten Adresse noch im Internet auffindbar waren, wurden von Amts wegen abgemeldet. Aus diesem Grund wurde die Anzahl der Gewerbeabmeldungen in Brüggen und Kaarst für das Jahr 2022 normiert.

10 | Mittelwert der Jahre 2021 (95), 2020 (125) und 2019 (145)

11 | Mittelwert der Jahre 2021 (311), 2020 (387) und 2019 (355)

leitet sich daraus die zwingende Aufgabe für die Region ab, strukturell schwächere Räume durch bedarfsorientierte Infrastrukturmaßnahmen weiterzuentwickeln. Das umfasst passende Gewerbeflächen, ein gut ausgebautes Straßennetz und geringe bürokratische Hemmnisse. Das sind ideale Rahmenbedingungen für das Wachstum von jungen Unternehmen.

Gründungen in Relation zu Einwohnern¹² – Gründungsintensität¹³

Stadt	Einwohner Stand 2021	Gründungen 2021	Gründungen in % in Relation zu Einwohnern	Einwohner Stand 2022	Gründungen 2022	Gründungen in % in Relation zu Einwohnern
Brüggen	15.958	129	0,81	16.103	120	0,75
Dormagen	64.453	436	0,68	65.369	437	0,67
Grefrath	14.781	93	0,63	14.801	115	0,78
Grevenbroich	64.129	477	0,74	64.438	454	0,70
Jüchen	23.545	157	0,67	23.855	194	0,81
Kaarst	43.591	317	0,73	44.185	323	0,73
Kempen	34.519	231	0,67	34.850	211	0,61
Korschenbroich	33.706	266	0,79	34.101	231	0,68
Krefeld	226.513	1.362	0,60	228.782	1.288	0,56
Meerbusch	56.654	484	0,85	57.412	465	0,81
Mönchengladbach	260.276	2.181	0,84	262.736	2.135	0,81
Nettetal	42.383	339	0,80	42.977	280	0,65
Neuss	152.452	1.218	0,80	154.078	1.274	0,83
Niederkrüchten	15.013	98	0,65	15.149	106	0,70
Rommerskirchen	13.381	95	0,71	13.499	101	0,75
Schwalmtal	19.028	138	0,73	19.153	130	0,68
Tönisvorst	29.338	179	0,61	29.324	208	0,71
Viersen	77.226	620	0,80	77.733	601	0,77
Willich	50.319	419	0,83	50.308	350	0,70
Gesamt	1.237.265	9.239	0,73	1.248.853	9.023	0,72

12 | Quellenangabe Einwohnerzahlen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Fortschreibung des Bevölkerungstandes auf Basis des Zensus vom 09.05.2011, Stand 30.06.2022

13 | Basis der Statistiken im Gründerreport 2023: IT.NRW, Veröffentlichung 045/23 vom 15.02.2023

Aufgaben in Relation zu Einwohnern^{14, 15}

Stadt	Einwohner Stand 2021	Aufgaben 2021	Aufgaben in % in Relation zu Einwohnern	Einwohner Stand 2022	Aufgaben 2022	Aufgaben in % in Relation zu Einwohnern
Brüggen	15.958	95	0,60	16.103	122	0,76
Dormagen	64.453	327	0,51	65.369	362	0,55
Grefrath	14.781	77	0,52	14.801	99	0,67
Grevenbroich	64.129	321	0,50	64.438	324	0,50
Jüchen	23.545	135	0,57	23.855	135	0,57
Kaarst	43.591	311	0,71	44.185	351	0,79
Kempen	34.519	205	0,59	34.850	200	0,57
Korschenbroich	33.706	196	0,58	34.101	225	0,66
Krefeld	226.513	1.109	0,49	228.782	1.148	0,50
Meerbusch	56.654	458	0,81	57.412	406	0,71
Mönchengladbach	260.276	1.830	0,70	262.736	1.863	0,71
Nettetal	42.383	239	0,56	42.977	271	0,63
Neuss	152.452	962	0,63	154.078	1.021	0,66
Niederkrüchten	15.013	118	0,79	15.149	112	0,74
Rommerskirchen	13.381	89	0,67	13.499	79	0,59
Schwalmtal	19.028	132	0,69	19.153	97	0,51
Tönisvorst	29.338	152	0,52	29.324	151	0,51
Viersen	77.226	515	0,67	77.733	501	0,64
Willich	50.319	322	0,64	50.308	310	0,62
Gesamt	1.237.265	7.593	0,61	1.248.853	7.777	0,63

Um die Gründungszahlen der Regionen vergleichen zu können, wurden sie normiert. Das heißt, die Gründungszahlen wurden zur Bevölkerungszahl der Regionen ins Verhältnis gesetzt. Sozioökonomische Faktoren wie Bildungsstand, berufliche Erfahrung, Alter oder Geschlecht haben Einfluss auf die Gründungsneigung. Das gilt auch für lokale Parameter wie Nachfragekraft, Arbeitslosigkeit oder die Nähe zu Bildungseinrichtungen.

Die Gründungsintensität im Kammerbezirk der IHK Mittlerer Niederrhein ist relativ ausgewogen. Insgesamt lagen die Veränderungen von 2021 zu 2022 bei den Gründungen im

Durchschnitt bei -0,01 Prozentpunkten. Die höchste Steigerung der Gründungsintensität war in Grefrath (um 0,15 von 0,63 im Jahr 2021 auf 0,78 im Jahr 2022) und in Jüchen (um 0,14 von 0,67 im Jahr 2021 auf 0,81 im Jahr 2022) zu verzeichnen. In der Einzelanalyse haben die Abmeldungen in Relation zu den Einwohnern in Brüggen mit 0,16 Prozentpunkten die größte Zunahme. Die Gemeinde Schwalmtal zeigt bei den Abmeldungen einen Rückgang von -0,18 Prozentpunkten (von 0,69 in 2021 auf 0,51 Prozentpunkte in 2022).

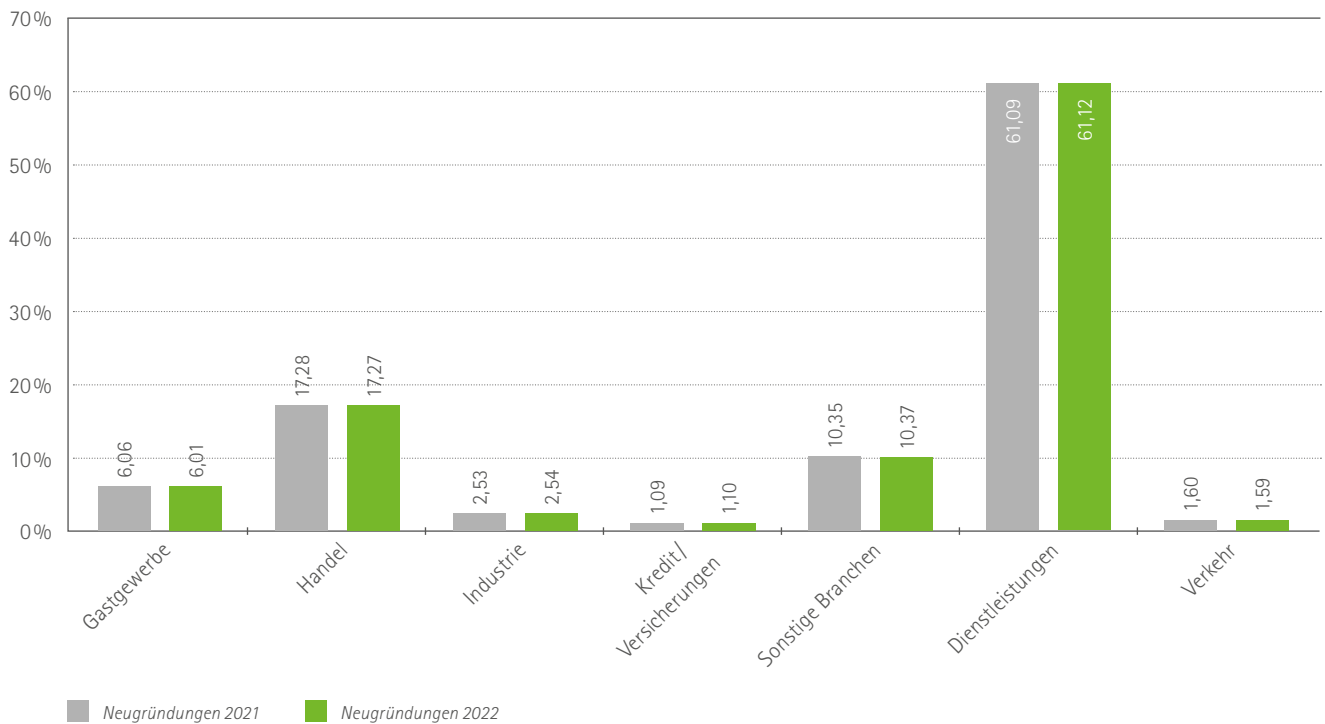
Bezogen auf den Kammerbezirk sank die Gründungsintensität von 0,73 auf 0,72 Prozent.

14 | Quellenangabe Einwohnerzahlen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf Basis des Zensus vom 09.05.2011, Stand 30.06.2022

15 | Basis der Statistiken im Gründerreport 2023: IT.NRW, Veröffentlichung 045/23 vom 15.02.2023

3. Branchenverteilung

3.1 Neugründungen und Übernahmen nach Branchen Anzahl der Beratungen im Kammerbezirk der IHK Mittlerer Niederrhein¹⁶



Neugründungen nach Branchen	2021 in %	2022 in %	Veränderung in Prozentpunkten
Gastgewerbe	6,06	6,01	-0,05
Handel	17,28	17,27	-0,01
Industrie	2,53	2,54	0,01
Kredit/Versicherungen	1,09	1,10	0,01
Sonstige Branchen	10,35	10,37	0,02
Dienstleistungen	61,09	61,12	0,03
Verkehr	1,60	1,59	-0,01

Die Entwicklung der Branchenverteilung bei den Neugründungen zeigt keine besonderen Auffälligkeiten. Abzuwarten bleibt, welche weiteren Folgen sich aus dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine ergeben und inwieweit diese einen Einfluss auf die Branchenverteilung bei den Neugründungen haben.

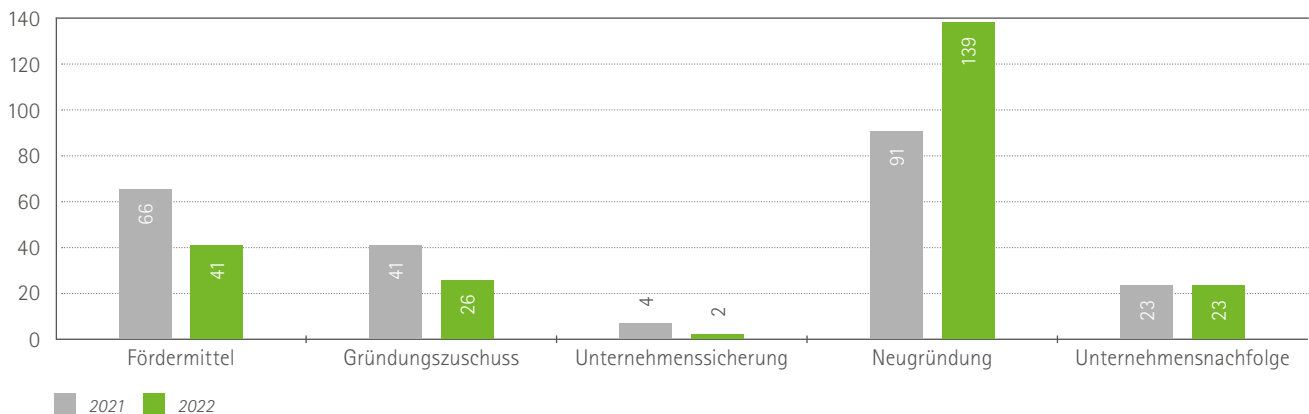
Analog zum Jahr 2021 bleibt die Dienstleistungsbranche auch im Jahr 2022 nach wie vor das größte Marktsegment und

konnte einen Anteil an den Neugründungen von 61,12 Prozent verzeichnen.

Mit einem Anteil von 17,27 Prozent an den Neugründungen ist der Handel das zweitgrößte Marktsegment gefolgt von den sonstigen Branchen (10,37 Prozent), dem Gastgewerbe (6,01 Prozent), der Industrie (2,54 Prozent), Kredit und Versicherungen (1,10 Prozent) und der Verkehrsbranche (1,59 Prozent).

4. Beratungsschwerpunkte

4.1 Beratungsschwerpunkte im Kammerbezirk der IHK Mittlerer Niederrhein¹⁷



Beratungsschwerpunkte	Anzahl der Beratungen		Veränderung in %
	2021	2022	
Fördermittel	66	41	-37,88
Gründungszuschuss	41	26	-36,59
Unternehmenssicherung	4	2	-50,00
Neugründung	91	139	52,75
Unternehmensnachfolge	23	23	0,00

Auffällig an der Entwicklung der Beratungsschwerpunkte ist die Anzahl der Existenzgründungsberatungen. Obwohl die Anzahl der Neugründungen im IHK-Bezirk gesunken ist, ist die Anzahl der Existenzgründungsberatungen um 52,75 Prozent angestiegen. Wurden im Jahr 2021 noch 91 Beratungsgespräche geführt, waren es im Jahr 2022 139 Beratungsgespräche. Krisen, wie die Corona-Pandemie oder der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, haben die Rahmenbedingungen für eine Unternehmensgründung komplexer gemacht. Um gut vorbereitet in die Selbstständigkeit zu gehen, suchen die Gründer daher immer häufiger die Beratungsmöglichkeiten der IHK auf.

Die Beratungen zum Gründungszuschuss – eine Förderung der Bundesagentur für Arbeit, für Gründungswillige die sich aus der Arbeitslosigkeit heraus selbstständig machen möchten – haben im Jahr 2022 um 36,59 Prozent abgenommen.

Nachdem die Fördermittelberatungen im Jahr 2021 zugenommen haben, sind diese im Jahr 2022 von 66 Beratungen auf 41 Beratungen um 37,88 Prozent zurückgegangen.

Obwohl die Anzahl der Gewerbeabmeldungen im IHK-Bezirk zugenommen hat, waren die Beratungen zur Unternehmenssicherung rückläufig. Wurden im Jahr 2021 noch 4 Beratungen durchgeführt sind es im vergangenen Jahr nur noch 2 Beratungen gewesen. In diesem Punkt werden die Beratungsmöglichkeiten der IHK noch zu wenig in Anspruch genommen.

Die Anzahl der Beratungen zur Unternehmensnachfolge ist im vergangenen Jahr konstant geblieben. Im Jahr 2022 gab es mit 23 Beratungen gleich viele Beratungen wie im Jahr 2021.

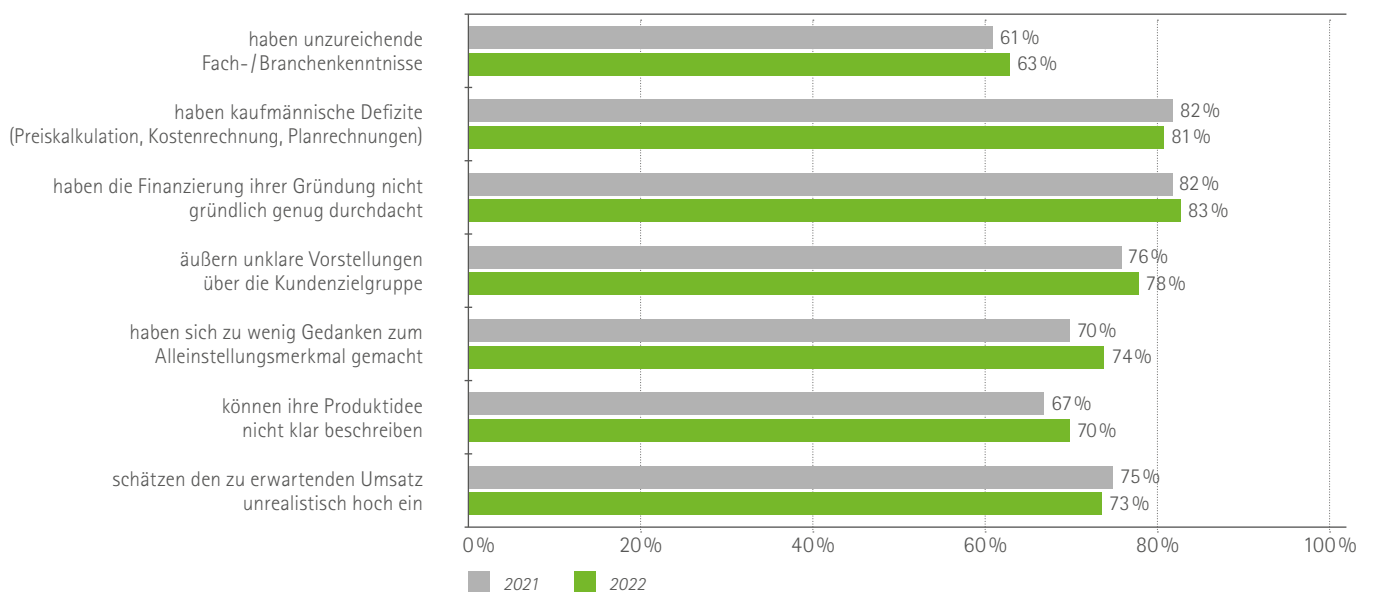
Die demografische Entwicklung trägt dazu bei, dass zunehmend mehr Seniorunternehmer immer weniger potenziellen Nachfolgern gegenüberstehen. Wachsende Unternehmensrisiken etwa durch die steuerlichen Belastungen oder Krisen, wie zuletzt die Corona-Pandemie oder der russische Angriffskrieg auf die Ukraine verschärfen die Situation zusätzlich.

Auch in Zukunft wird es notwendig sein, dass sich die IHK und andere Institutionen dafür einsetzen, dass die Nachfolge in den Unternehmen erfolgreich gestaltet wird. Das sichert Wertschöpfung und bewahrt Arbeitsplätze.

5. Hürden bei der Gründung

5.1 Defizite bei der Gründung¹⁸

Eine Hürde auf dem Weg in die Selbstständigkeit ist der Businessplan. Auch im Jahr 2022 gingen viele Gründer unzureichend vorbereitet an den Start. Die Anteile der Existenzgründer, die in ihrem Konzept wesentliche Fragen nicht oder nur unzureichend beantworten konnten, sind weiterhin hoch.



Festzustellen ist, dass bei 63 Prozent der Gründungswilligen in den Businessplänen unzureichende fachliche Kenntnisse und bei 81 Prozent kaufmännische Defizite erkennbar sind. Puffer und Reserven werden meist nicht eingeplant, und die persönlichen Lebenshaltungskosten werden gerne geschönt. Altersvorsorgebeiträge und Urlaub werden häufig ganz vergessen. Über einen Plan B, etwa eine abgespeckte Umsetzungsvariante, wird zu wenig nachgedacht.

Bei 83 Prozent der Gründungswilligen ist die Finanzierung ihrer Gründung nicht gründlich genug durchdacht.

Appell an Gründer: Unterstützungsangebote wahrnehmen

Um der steigenden Dynamik und Komplexität einer Unternehmensgründung entgegenzutreten und um Defizite bei der Gründung zu vermeiden, sollten Gründungswillige die vielfältigen Unterstützungsangebote innerhalb des Netzwerks im Kammerbezirk nutzen. Insbesondere die Umsatz- / Rentabilitäts- und Liquiditätsplanung weisen in den vorgelegten Businessplänen deutliche Mängel auf. So schätzen 73 Prozent der Gründungswilligen den zu erwartenden Umsatz unrealistisch hoch ein.

5.2 Fehler bei der Gründung

Die Existenzgründung ist ein komplexes Vorhaben, erfordert eine gute Vorbereitung und viel Mut, insbesondere in Zeiten der Corona-Krise und der aktuellen politischen Entwicklungen in Osteuropa. Wir haben sieben Sünden zusammengestellt, die Sie bei der Vorbereitung Ihrer Selbstständigkeit beachten sollten, um den Risiken einer Gründung entgegenzuwirken.



Persönliche Voraussetzungen: Kaufmännische und betriebswirtschaftliche Kenntnisse sollte jeder Existenzgründer haben. Fehlen sie, kann schnell der Überblick über die Geschäftsentwicklung verloren gehen.



Marktfähigkeit der Geschäftsidee: Unerlässlich ist die Frage, ob die Geschäftsidee überhaupt sinnvoll ist, ob es überhaupt einen Markt dafür gibt beziehungsweise ob der Markt nicht vielleicht schon übersättigt ist.



Finanzielle Rücklagen: Der Kapitalbedarf wird oft unterschätzt. Für schlechte Zeiten sollte der Jungunternehmer Geld auf der hohen Kante haben. Schließlich läuft das Geschäft nicht immer so schnell an wie erwünscht.



Zeit für die Vorbereitung: Wer sich nicht ausreichend von fachlicher Seite beraten lässt und sich nicht die Zeit nimmt, die Gründung bis ins Detail zu durchdenken und vorzubereiten, könnte sein überstürztes Handeln schnell bereuen.



Mitgründer und Geschäftspartner: Bei Gründungen im Team denken die Partner oft nicht darüber nach, dass es zum Streit und im schlimmsten Fall zur Trennung kommen kann. Dies ist oft nicht im Gesellschaftsvertrag geregelt.



Vertriebs- und Kommunikationstalent: Können Sie auf Menschen zugehen? Das ist das A und O, um Kunden zu gewinnen – für viele Existenzgründer eine der Hürden. Eine professionelle Schulung ist in vielen Fällen ratsam.



Steuern: Das Finanzamt könnte eine Nachzahlung zur Einkommensteuer fordern, wenn der Gewinn höher ist, als vom Gründer zunächst nur geschätzt. Das wird oft vergessen.

6. Wir unterstützen Gründer

Leistungskatalog der IHK Mittlerer Niederrhein

Wir bieten den Existenzgründern und Jungunternehmern eine Vielzahl an Unterstützungsmöglichkeiten an. Nachfolgend eine kleine Auswahl:

Gründertage

Regelmäßig finden Existenzgründertage statt. Hier können Besucher bei Fachausstellern (Institutionen, Verbänden und Behörden) vor Ort in Vier-Augen-Gesprächen ihre Fragen klären. Ergänzend gibt es außerdem Fachvorträge.

Beratung

Unsere nach QM zertifizierten Beratungsangebote umfassen das gesamte Gründungsumfeld. Neben einer ersten Einstiegsberatung gibt es die Intensivberatung für vertiefende Gespräche. Informationen und Einschätzungen zu folgenden Themen werden angeboten:

- Gründer
- Gründungsvoraussetzungen
- Gründungsformen wie Franchise, Unternehmensnachfolge et cetera
- Rechtsformwahl und Steuern
- Förderung und Finanzierung
- Markt und Wettbewerb
- Strategie
- Unternehmensplanung, -steuerung und -kontrolle
- Businessplan

Daneben informieren wir über Themen von A wie Abfallentsorgung bis Z wie Zollrechtsfragen.

Webinare und Seminare

Da erfahrungsgemäß viele der angehenden Existenzgründer über mangelnde kaufmännische Qualifikationen verfügen, bietet die Kammer auch ein umfangreiches Webinar- und Seminarprogramm an.

Gefördertes Coaching: Vogründungs- und Nachfolgecoaching

Seit vielen Jahren bieten wir ein Coachingprogramm für Existenzgründer und Unternehmensnachfolger an. Jeder, der den Wunsch hat, ein eigenes Unternehmen zu gründen, kann mithilfe des „Beratungsprogramms Wirtschaft NRW“ professionelle Unternehmensberatung zu erschwinglichen Preisen nutzen.

Wenn sich aus einer vielversprechenden Geschäftsidee ein neues Unternehmen entwickelt, ergeben sich oft zusätzliche strategische Fragestellungen. Für die Erarbeitung von individuellen Lösungskonzepten kann der Jungunternehmer weitere



Coachingförderungen beantragen. Dabei handelt es sich um das Förderprogramm „Förderung von Unternehmensberatungen für KMU“.

Basisinformationen

Wir bieten auf unserer Website zu vielen Themen weiterführende Informationen an. Darüber hinaus werden die Ansprechpartner für Rückfragen genannt.

Nachfolgeberatung – Unterstützung bei Betriebsübernahmen

In Nordrhein-Westfalen sucht in den nächsten Jahren eine große Zahl von kleinen und mittelständischen Unternehmen einen Nachfolger. Für Existenzgründer ist die Übernahme eines bereits bestehenden Unternehmens ein attraktiver Weg in die Selbstständigkeit. Voraussetzung für eine erfolgreiche Betriebsübernahme ist jedoch eine sorgfältige Vorbereitung. Unterschiedliche Aspekte wie familiäre Interessen, die Qualifikation des Nachfolgers, betriebswirtschaftliche, steuer- und gesellschaftsrechtliche Gesichtspunkte müssen geklärt werden, damit der Generationswechsel nicht in eine Unternehmenskrise führt. Durch Vortragsveranstaltungen, Workshops, Seminare und durch individuelle Einzelgespräche mit Betriebsübergebern und potenziellen Nachfolgern helfen wir dabei, dass Betriebsübernahmen gelingen.

Die IHK fungiert hierbei unter anderem als Nachfolgemoderator. Die Hauptaufgabe des Nachfolgemoderators ist der persönliche Kontakt zu den Unternehmen. Nach erfolgter Analyse des Unternehmens wird zusammen mit dem Unternehmer das weitere Vorgehen festgelegt. Verstärkung holt er sich bei Bedarf aus einem Netzwerk von Kreditinstituten, Steuerberatern, Juristen, Unternehmensmaklern, öffentlichen Förderbanken und Hochschulen.

7. Empfehlungen für ein dynamisches Gründungsgeschehen

Mit der Vielzahl der Gespräche, Beratungen und Stellungnahmen für Existenzgründer leistet die IHK Mittlerer Niederrhein einen bedeutsamen Beitrag zum Gründungsgeschehen. Aus ihrer Praxiserfahrung heraus richtet sie folgende Vorschläge an die Politik:

Steuerrecht vereinfachen

Bei der Umsatzsteuer wurde die Grenze, bis zu der eine Ist-Besteuerung möglich ist, durch das Jahressteuergesetz 2019 bereits auf 600.000 Euro heraufgesetzt. Die Umsatzgrenze der Ist-Besteuerung sollte befristet bis Ende 2024 auf zwei Millionen Euro erhöht werden, um die kurzfristige Liquidität der Unternehmen zu stärken.

Die Grenze zur Inanspruchnahme der Kleinunternehmerregelung sollte in Bezug auf die Vorjahresumsätze auf 35.000 Euro und für den voraussichtlichen Jahresumsatz auf 85.000 Euro angehoben werden. Dies orientiert sich an der Anfang 2020 verabschiedeten KMU-Sonderregelung in der Mehrwertsteuersystem-Richtlinie, die eine Kleinunternehmergrenze von maximal 85.000 Euro zulässt. Durch das Dritte Bürokratieentlastungsgesetz wurde die umsatzsteuerliche Kleinunternehmergrenze von 17.500 auf 22.000 Euro angehoben, aber die Vorgabe durch die EU-Kommission bei Weitem nicht genutzt. Immerhin wurde die monatliche Umsatzsteuervoranmeldung von 2021 bis 2026 ausgesetzt. Den Spielraum bei der Definition von Kleinunternehmen besser zu nutzen ist erforderlich, weil die umsatzsteuerlichen Pflichten für Kleinunternehmer und Gründer hoch sind. Neben monatlichen Meldungen für Gründer beziehungsweise Quartalsmeldungen und Erklärungen gehören hierzu die vorgeschriebenen Aufzeichnungspflichten, die Kleinunternehmen belasten.

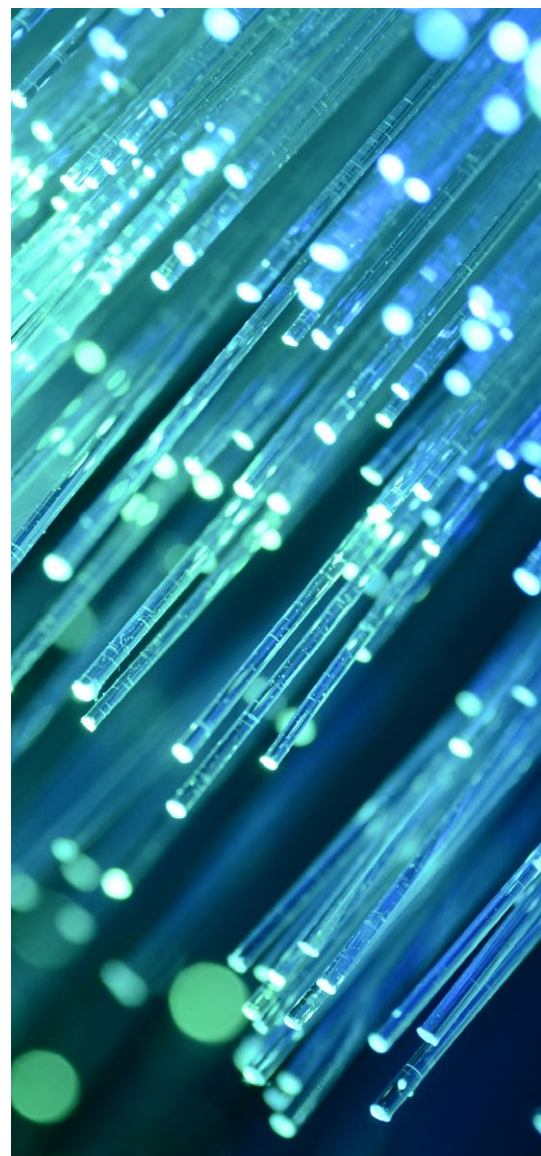
Die Grenze für Buchführungspflichten sollte von 60.000 auf 100.000 Euro Jahresgewinn, beziehungsweise von 600.000 auf 1.000.000 Euro Jahresumsatz erhöht werden. Buchführungspflichten stellen einen erheblichen Aufwand dar und binden Ressourcen.

Verbesserter Zugang zu Fördermitteln

Die Antragswege für die Beantragung von Fördermitteln werden von vielen Unternehmensgründern als zu komplex wahrgenommen. Neben langen Wartezeiten, welche anderweitig zwischenfinanziert werden müssen, berichten Gründungswillige häufig von zu unverständlichen Antragsformularen. Die Projektträger sollten aus diesem Grund die Antragsformulare überarbeiten und die Antragsprozesse versuchen zu digitalisieren, um den Zugang zu den Fördermitteln zu verbessern und Wartezeiten zu verkürzen. Der Antragsstatus sollte darüber hinaus von den Gründungswilligen jederzeit transparent und einsehbar sein.

Digitalisierung zur Beschleunigung und Vereinfachung nutzen

Das Land Nordrhein-Westfalen hat eine Vorreiterrolle übernommen, indem es das Wirtschafts-Service-Portal.NRW eingeführt hat, um den Gründungsprozess zu beschleunigen. Auf diesem Portal können Gründer ihre Gewerbeanmeldung online abgeben und zahlreiche Gewerbezulassungen beantragen. Da der Gründungsprozess sowohl für den Gründer als auch für die Städte und Kommunen vereinfacht wird, sollte die Akzeptanz des Wirtschafts-Service-Portals.NRW verbessert werden, um die Frequenz auf dem Portal zu erhöhen.



Ausbau der IT-Infrastruktur

Eine stabile IT-Infrastruktur sowie ein leistungsfähiges Internet sind in allen Teilen Deutschlands – auch in den ländlichen Regionen – unabdingbar, um als Unternehmen wettbewerbsfähig zu sein. Ein flächendeckender Glasfaserausbau im IHK-Bezirk muss zügig realisiert werden, um Unternehmen eine funktionierende digitale Infrastruktur zur Verfügung zu stellen.

Unternehmertum ins Bildungssystem verankern

Die Kooperation von (Hoch-)Schulen und Wirtschaft wird auch seitens der IHK intensiv gefördert. Die IHK referiert hierbei zu unterschiedlichen Themen des Unternehmertums. Schüler und Studenten von heute sind die Unternehmer von morgen und sollten daher schon früh an das Thema Unternehmertum herangeführt werden. Wichtig ist eine nachhaltige Verankerung von Unternehmertum im Unterricht. Hier liegt der wichtigste Hebel für ein nachhaltig gedeihliches Gründungsklima, das wachstumsstarke und innovative Existenzgründungen hervorbringt. Das Thema Unternehmertum gehört systematisch auf die Lehrpläne.

Von den Schulen über die Berufsschulen bis hin zu den Hochschulen und Universitäten sollten die Menschen für die Gründung einer Selbstständigkeit sensibilisiert werden.



Impressum

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein
Nordwall 39
47798 Krefeld

Ansprechpartner und Redaktion

Gründung, Recht und Steuern
Pascal Görigk
☎ 02161 241-120
@ Pascal.Goerigk@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Gestaltung

Öffentlichkeitsarbeit
Sebastian Podziech
☎ 02151 635-354
@ Sebastian.Podziech@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Bildnachweise

Titel: ©Volodymyr - stock.adobe.com, S. 2: ©IHK, S. 4: ©H_Ko - stock.adobe.com, S. 16: ©contrastwerkstatt - stock.adobe.com,
S. 17: ©Nicolas delafraye - stock.adobe.com, S. 18: ©Nonwarit - stock.adobe.com

Druck

van Acken Druckerei & Verlag GmbH, Krefeld

Stand

Juli 2023

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise –
ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.



Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein

Ihre IHK Mittlerer Niederrhein vor Ort

Nordwall 39
47798 Krefeld
☎ 02151 635-0
@ ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Bismarckstraße 109
41061 Mönchengladbach
☎ 02161 241-0
@ ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Friedrichstraße 40
41460 Neuss
☎ 02131 9268-0
@ ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de